

## Amnesty International begrüßt die Wiederaufnahme der Ermittlungen gegen sieben Carabineros im Fall Moisés Órdenes

24. Feb. 2023 | Kategorie: Highlights, Nachrichten, Presse



Amnesty International

Amnesty International hat heute als Beobachterorganisation an der Anhörung im Fall Moisés Órdenes teilgenommen, bei der das Achte Garantiegericht von Santiago (*8° Juzgado de Garantía de Santiago*) beschlossen hat, die Ermittlungen gegen sieben der 13 Carabineros wieder aufzunehmen, denen Folter, Behinderung der Ermittlungen und Fälschung öffentlicher Dokumente vorgeworfen werden. Das Gericht legte die Wiederaufnahme für einen Zeitraum von 90 Tagen fest, da die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen sind.

In diesem Fall hatte die Staatsanwaltschaft der östlichen Metropolregion beschlossen, die Ermittlungen nicht fortzusetzen, da sie nicht über ausreichende Hintergrundinformationen zur Verfolgung des Falles verfüge. Die Anwälte der Familie, das INDH und der Staatsverteidigungsrat (*Consejo de Defensa del Estado*) beantragten jedoch beim Garantierichter die Wiederaufnahme der Ermittlungen, da noch weitere Maßnahmen, wie z. B. Sachverständigengutachten und die Erstellung spezifischer Berichte, ausstanden.

Rodrigo Bustos, Geschäftsführer von Amnesty International Chile, sagte nach der Anhörung: *„Amnesty International begrüßt die Entscheidung des Gerichts, da es sich um einen Fall schwerer Menschenrechtsverletzungen handelt und es wichtig ist, dass alle Begleitumstände berücksichtigt werden, da alle Verdächtigen, die aktiv oder durch Unterlassung für die schweren Verletzungen von Moisés Órdenes verantwortlich sein könnten, in fairen Verfahren zur Rechenschaft gezogen werden müssen.“*

*„Schließlich fordern wir die Staatsanwaltschaft auf, die Ermittlungen gemäß den in den internationalen Menschenrechtsnormen entwickelten Standards der Sorgfaltspflicht voranzutreiben,*

*d.h. gemäß den Grundsätzen der Entschlossenheit, Vollständigkeit, Fristeinhaltung, Unabhängigkeit und Wirksamkeit“, fügte er hinzu.*

*Sebastián Velásquez, Anwalt der Familie von Moisés, sagte seinerseits: „Ich denke, es ist eine gute Lösung, wir hatten ein Gericht, das sich die Zeit genommen hat, jedes Verfahren zu überprüfen, und obwohl einige, die uns interessant erschienen, nicht aufgenommen wurden, ist die Tatsache, dass der Prozess wieder eröffnet wurde, von grundsätzlicher Bedeutung.“*

*„Von nun an müssen wir sehen, wie der Fall weitergeführt wird, insbesondere im Hinblick auf die Fälschungen und Behinderungen bei den Ermittlungen und die Unterscheidung zwischen denjenigen, die aktiv an der Folter beteiligt waren, und denjenigen, die sie zugelassen haben.“*

Hintergrund:

Moisés Órdenes (55) war „caceroleando“ (Form des Protests unter Zuhilfenahme von lautem Schlagen auf Töpfe o.ä.), als er ohne jegliche Provokation seinerseits von uniformierten Polizeikräften gewaltsam angegriffen wurde. Durch die Schläge zog er sich unter anderem gebrochene Rippen und schwere Augenverletzungen zu und verlor Zähne. Die Aggression wurde live von den Kameras des Senders Chilevisión übertragen.

Im Januar 2023 rief Amnesty International in einer weltweiten Eilaktion Menschen auf der ganzen Welt dazu auf, Briefe an die Staatsanwältin der östlichen Metropolregion, Lorena Parra, zu senden und die Wiederaufnahme der Ermittlungen zu fordern. Darüber hinaus wurde der Fall von Moisés in den Bericht der Organisation von 2020, „Eyes on Chile. Polizeigewalt und Führungsverantwortung während der sozialen Unruhen“ aufgenommen.

**Video von Rodrigo Bustos, Geschäftsführer von Amnesty International Chile: [hier](#) \***

(Nachbearbeitung einer Rohübersetzung mit [www.DeepL.com/Translator](http://www.DeepL.com/Translator)

\* externer Link)